

Führung - die Kunst der Umwandlung von Frustration

Meine allerliebsten Freunde, ich grüße euch mit dem Göttlichen Segen und spreche voller Freude zu euch, um euch wieder bei eurem Vorhaben zu helfen, die Sicherheit, den Frieden und die Ekstase eurer Seele, den Quell allen Lebens, allen Seins zu finden. Wir sind hier für die riesige Aufgabe versammelt, der Erde, der Sphäre der Materie und Dualität, neue pulsierende Kraft und neue Einheit des Bewusstseins zuzuführen. Die Vorstellung des Menschen kann ihre Bedeutung im Sinne der Evolution und der eigenen Entwicklung nicht ermessen. Ich kann euch nur immer wieder darum bitten, euch auf die tiefere Bedeutung eures Pfades und der Gemeinschaft einzustimmen, die ihr dabei seid aufzubauen. Spürt den Wert dieses Vorhabens.

Wir sprechen auf eurem Pfad dauernd davon, wie wichtig es ist, sich zu öffnen und die Verteidigungen, die spröde Härte aufzugeben, mit der ihr euch zu schützen glaubt. Im offenen, verletzlichen Zustand habt ihr Angst, für negativen Erfahrungen anfällig zu sein, die euch von außen zustoßen können. Gleichzeitig erkennt ihr nun, dass ihr auch von außen Schönheit, Liebe, Wahrheit und Weisheit bekommen könnt, so dass ihr, solange eure Verteidigungen intakt sind, euch auch daran hindert. Das erklärt, warum ihr oft erlebt, dass euch das Leben oder die Menschen tatsächlich die besten, lang ersehnten Geschenke machen, ihr sie aber nicht annehmen könnt.

Doch die Öffnung funktioniert in zwei Richtungen - nicht nur auf die Außenwelt. Wenn ihr euch öffnet, ermöglicht ihr euch auch, das herauszulassen, was aus euren tiefsten inneren Ebenen stammt. Da die Negativitäten an sich eine subtilere Schutzschicht sind und die Perfektion eures inneren Wesens abriegelt, müssen sie zuerst auftauchen. Aber hinter ihnen kann und wird die positivste, schöpferischste Realität, die ihr seid, hervortreten, wenn ihr euch dazu bekennt, völlig offen und ohne Verteidigung zu sein.

Ihr vermutet zu Unrecht, dass ihr euch in diesem Zustand nicht gegen Missbrauch schützen könnt. Nichts ist weniger wahr. Nur wenn euer höheres Selbst funktioniert, wenn ihr frei von eigennützigen, egoistischen Einstellungen und eurer inneren Integrität und Anständigkeit treu seid, wenn ihr den Göttlichen Gesetzen des Universums folgt - den Gesetzen der Gerechtigkeit, Wahrheit, Weisheit und Liebe - könnt ihr stark genug für echten, wahren Schutz, Behauptung und Konfrontation sein. Nur dann könnt ihr frei von Schuld, somit von Angst, Unsicherheit, Verwirrung und Furcht sein, den einzigen Gründen, warum ihr euch gegen Missbrauch nicht wehren könnt.

Wenn ihr von Öffnung sprecht und daran denkt, die Verteidigungen fallenzulassen, begreift diese Handlung nicht nur als nach außen gerichtet, sondern vor allem als eine Öffnung nach innen. Habt Mut und Vertrauen in eure innerste Perfektion, damit ihr den Schichten darüber, eurem niederen Selbst, vertrauensvoll erlauben könnt, sich zu zeigen, damit ihr euch mit ihnen befassen und sie umwandeln könnt.

Wer genug entwickelt ist, um einem fordernden Pfad wie diesem zu folgen, ist auch zu riesiger Erfüllung und Freude fähig. Und zu Führung! Wir schaffen auf diesem Pfad neue Führer, auf vielen Gebieten, in vielen Richtungen, auf vielerlei Weise. Die Läuterung, der ihr euch unterzieht, befähigt euch im besten Sinne zu wirklich echter Führung. Sprechen wir nun über die Bedeutung von Führung im besten Sinne. Und sprechen wir über eure Einstellung ihr gegenüber, der Führung von anderen wie letztlich auch eurer eigenen. Ihr habt viele widersprüchliche Reaktionen auf Führung in euch und in anderen. Beginnen wir mit euren widersprüchlichen Einstellungen, und dann wenden wir uns der wahren Bedeutung von Führung zu.

In eurer widersprüchlichen Einstellung seid ihr auf Führer vor allem neidisch. Ihr konkurriert mit ihnen und beneidet sie, oft verbergt ihr dieses Gefühl vor euch und lehnt es dann ab, nachträglich seid ihr recht geschickt, Gründe zu finden, die diese Gefühle und Gedanken bestätigen und rechtfertigen sollen. Ohne Not lässt ihr oft euer altes, überholtes Autoritätsproblem wiederaufleben. Jeder, der im wahrsten Wortsinn ein Führer ist, wird euer Feind, und ihr glaubt, er wäre darauf aus, euch zu strafen und zu berauben.

Da ihr die Führer beneidet, wollt ihr selbst einer sein. Doch in diesem kindischen, unentwickelten Teil von euch, den ihr oft den entwickelten überschatten lässt, wollt ihr die Verantwortung, die mit Führung einhergeht, nicht annehmen. Also habt ihr hier einen sehr schmerzhaften Konflikt und eine Spaltung. Einerseits lehnt ihr sie ab und neidet sie ihnen und bekämpft sie bei anderen, andererseits wollt ihr sie selber, ohne die Grundvoraussetzungen dafür zu erfüllen. Dann nehmt ihr den wahren Führern übel, „euch nicht dieselben Vorrechte einzuräumen“ oder „sie euch nicht zu geben“. Ihr macht keine Bewegung dahin, geht keine Verpflichtung ein, die Einstellungen anzunehmen, die Führung begründen. Vielleicht könnt ihr langsam die Absurdität dieser Einstellung erkennen, meine Freunde. Sie ist noch weit verbreitet, und seid ihr für sie bei euch selbst bewusst, könnt ihr unschwer erkennen, wenn sie bei euch oder anderen in eurem Umfeld wieder auftritt.

Hier gibt es noch eine weitere widersprüchliche Einstellung. Ihr wollt einen Führer zu eurem eigenen Nutzen, jemand, der so stark, so mächtig und euch so wohlgesonnen ist und sich ausschließlich um die Wünsche eures niederen Selbst kümmert, dass ihr jeder destruktiven Tat oder Einstellungen nachgeben könnt, ohne euch den Konsequenzen zu stellen. Dieser große Führer, mehr ein persönlicher, parteilicher Gott, soll den Lebensstrom und die Gesetze des Lebens

magisch zu euren Gunsten ändern. Diese Figur soll euch alle diese Vorrechte einräumen, ohne von euch Liebe, Geben, Verantwortungsgefühl, Fairness, Integrität und so weiter „zu fordern“. Wenn ihr die Bedeutung einiger eurer Reaktionen wirklich prüft, werdet ihr leicht einsehen, dass ich nicht übertreibe. Es ist eine recht genaue Beschreibung eurer irrationalen Forderungen, die ihr eifrig zu rechtfertigen sucht.

Ihr habt ein Wort für dieses Phänomen. Ihr nennt es „Übertragung“, ihr macht aus dieser Überfigur eure Eltern. Aber solche Begriffe verkommen leicht zu Schlagworten, die ihre Bedeutung verlieren. Eltern oder nicht, solange ihr die natürlichen Voraussetzungen zur Führung aus eigenem Recht nicht erfüllt, egal, in welcher Form, habt ihr kein Recht, anderen die Führung zu neiden und sie abzulehnen. In dieser Lage sind eure Gründe unberechtigt.

Wenn ihr zuerst nicht für euer eigenes Leben Führung übernehmt, braucht ihr naturgemäß jemanden, der es tut. Niemand kann ohne Führung existieren. Dann seid ihr wie ein ruderloses Boot. Jemand muss euer Leben führen, es lenken; wollt ihr selbst es nicht, müssen es andere für euch tun. Auf einer neurotischen Ebene fordert ihr das auf eine Weise, die nicht möglich ist. Ihr fordert aber auch Freiheit und Vorrechte, die nur Selbstführung gewähren kann. Also sollen euch andere führen, wenn es euch bequem ist, aber ihr nehmt es ihnen auch übel. So seid ihr von vielen Konflikten zerrissen.

Die Frage ist nun, seid ihr wirklich noch so unentwickelt und unreif, um andere zu brauchen, die euch führen? Oder seid ihr nicht viel näher dran, selbst Führer aus eigenem Recht zu sein? Ihr könnt mit eurem eigenen Leben beginnen und dann volle Verantwortung für eure planetarische Bürgerschaft übernehmen, jemand, der das Neue Zeitalter einführt. Diese Führung kann die unterschiedlichsten Formen annehmen. Aber sie muss in scheinbar unsichtbaren, unmerklichen Einstellungen zu euch selbst und eurer unmittelbaren Umgebung anfangen. Sie muss mit ganz kleinen, einfachen Schritten beginnen, über und jenseits der Selbstverantwortung, über die wir gewöhnlich sprechen, und an der wir immer wieder arbeiten.

Ich möchte hier noch einige andere solcher Einstellungen untersuchen. Ich erlebe oft, meine Liebsten, dass ihr an Einstellungen festhaltet, aus denen ihr wirklich herausgewachsen seid, was wirklich sehr schädlich ist. Wenn ihr noch in einer solchen Einstellung feststeckt, euch aber mit ihr beschäftigt, ist der Schaden nicht groß. Wenn ihr noch mit ihr kämpft, während ihr gleichzeitig sie und ihre Verästelungen kennenlernt, entdeckt ihr sie auf immer tieferen Ebenen und stoßt dabei auf ihre Vielfalt und Feinheiten, mit denen diese Aspekte sich zeigen können, und dann seid ihr genau dort, wo ihr sein müsst. Aber allzu oft leugnet ihr die Wahrheit, dass ihr in eurer Entwicklung eigentlich viel weiter seid und nicht immer wieder Einstellungen ausleben müsst, die euch vor Monaten oder Jahren zu eigen waren, in spirituellen Maßstäben sind solche Monate oder Jahre aber Lebenszeiten. Aus alter Gewohnheit jedoch haltet ihr daran fest, weiter dort zu bleiben,

wo ihr längst nicht mehr hingehört. Ihr zieht gar nicht in Betracht, dass ihr über eure Eifersüchteleien, euer Konkurrenzverhalten und euren Unwillen zu geben, euren Egoismus, eure Interessenlosigkeit, Lieblosigkeit, eure Beschuldigungen und Ablehnung anderer für die Folgen eures eigenen Unwillens zu geben tatsächlich längst hinaus seid.

Dies, meine liebsten Freunde, müsst ihr euch selbst fragen. Ihr seid jetzt sehr wohl in der Lage, solche Negativitäten zu erkennen, unterlasst es aber oft, euch zu fragen, ob ihr da wirklich noch hingehört. Wenn ich das sage, klingt es vielleicht, als hättet ihr euch nicht bewegt und entwickelt und wärt nicht gewachsen. Ihr seid sehr gewachsen, und viele alte Negativitäten sind nicht mehr vorhanden, stattdessen viel mehr Ehrlichkeit und Selbstbewusstsein, und infolgedessen herrscht zwischen euch mehr Liebe als je zuvor. Aber genau deshalb haben die verbleibenden Stagnationen größeres Gewicht und haben gefährlichere Rückschläge zur Folge. Das ist ein Gesetz des Wachstums. Könnt ihr jetzt vielleicht eine andere Wahl treffen, wenn die alten negativen Reaktionen noch auftauchen?

Reden wir nun davon, was Führung heißt. Ihr beneidet Führung so stark, lehnt sie so sehr ab, weil ihr handelt, als würden die, die Führungspositionen innehaben, euch etwas nehmen oder etwas unfaires überstülpen, als würden sie euch hindern, eure Kompetenz zu echter Führung auszuüben. Ein Führer im besten Sinne des Wortes muss vor allem uneigennützig geben wollen. Nicht nur theoretisch und im Prinzip, während sich im praktischen Leben Kleinlichkeit, Unwille zu geben und Egoismus zeigt und nur allzu oft geleugnet und projiziert wird. Uneigennütziges Geben muss wirklich und ehrlich in selbst den kleinsten Handlungen herrschen. Wollt ihr nicht uneigennützig geben, könnt ihr keine Führung beanspruchen. Gebt ihr ungern und widerwillig, weil ihr vorgebt, es sei von euch gefordert, kann man das nicht Geben nennen.

In einem anderen Sinne wird von euch echtes Geben verlangt, denn wollt ihr die Vorrechte der Führung, wovon es viele gibt, ist das der Preis: Geben. Die Gesetze des Lebens und der Schöpfung „fordern“, wenn ihr so wollt, immer Gehorsam, denn sie wurden vollkommen erschaffen. Doch ihr handelt, als sei das unfair, und seid voll wütender Rebellion und Entrüstung, wofür ihr oft Rechtfertigungen zu finden schafft. Ihr gebt nur nach reiflicher Überlegung und mit Hintergedanken, indem ihr den inneren Nutzen abschätzt, euch Hintertüren offenhaltet und sehr missgünstig seid, so dass euer Geben keines mehr ist, so bleibt ihr selbst und andere leer zurück. Wenn ihr einen Schritt weiter geht und sagt, „Seht, ich habe gegeben. Was kriege ich dafür?“ leugnet ihr die Tatsache, dass euer Geben von vornherein keines war. So stärkt ihr ganz schlau euren Widerstand dagegen zu geben.

Geben ist eine ganz simple Handlung, die auch den Gedanken und die Absicht dahinter umfasst. Mit echtem Geben drückt ihr aus: „Ich möchte Instrument der Göttlichen Realität sein, um die Außenwelt durch die Göttlichkeit, die sich durch mich ausdrücken will, reicher zu machen. Ich

möchte das weder, um mein Ego zu erhöhen, noch um anderer Hintergedanken oder Vorteile willen.“ Dieser Gedanke, diese Einstellung wird euch tatsächlich viele Vorteile bringen. Sie gibt euch Selbstachtung und das Gefühl, den Überfluss, nach dem ihr so verzweifelt auf falsche Weise greift, zu verdienen und Anspruch darauf zu haben. Diese Einstellung muss sich als wesentliches, über allem stehendes, alles durchdringendes inneres Klima durchsetzen. Dann kann es Eifersucht unmöglich mehr geben. Geschenke und Wertschätzung anderer kann euch nie etwas nehmen, ihr werdet es wissen und erfahren.

Wenn euer Geben Heuchelei ist, könnt ihr weder die Geschenke anderer, noch den Überfluss des Lebens annehmen. Gleichzeitig wird euch das ehrliche Geben anderer Menschen, die Wertschätzung, der Überfluss an materiellen und emotionalen Gütern, den sie dafür bekommen, mit Neid erfüllen. Das an sich kann euch das Maß sein, wo ihr selber in Bezug auf wahres Geben steht. Natürlich ist wahres Geben ein Akt der Liebe. Und wenn ihr nicht liebt und es auch nicht lernen wollt, könnt ihr euer tiefstes Verlangen nicht erfüllen.

Ihr könnt dafür beten, geben und lieben zu können, mögt aber für die kleinen Bereiche, wo eure Reaktionen auf subtile Weise euren Mitmenschen das Gegenteil zeigen, blind sein. Führung fußt also im echten Sinne auf der Liebe echten Gebens und dem wahren Schenken von Liebe. Hat man diese Einstellung, kann nichts schief gehen. Man erlangt ein perfektes Gleichgewicht in all den vielen Spaltungen und Konflikten, all den scheinbar schweren Entscheidungen, die euer dualistisches Leben auszumachen scheinen.

Eine andere Qualität, die für Führung, die viele von euch erwartet, dringend erforderlich ist, ist die Fähigkeit, unvoreingenommen und objektiv zu sein. Das fehlt meinen Freunden häufig noch sehr. Allzu oft weigert ihr euch, eure Interessen und Wünsche bei einem Problem zu sehen, und zimmert euch Rechtfertigungen für eure befleckten Wünsche. Ihr beansprucht Objektivität und Unvoreingenommenheit, wo nichts weniger wahr sein könnte. Wenn euch die Fähigkeit dazu fehlt, ist der nächste, beste Schritt, der euch zu objektiver Unabhängigkeit führt, was gewissermaßen an sich schon eine Manifestation wie auch unerlässliche Voraussetzung dieses Zustands ist, sich dieser Voreingenommenheit bewusst zu sein, sie zuzugeben und sich selber damit zu disqualifizieren, über die fragliche Sache zu argumentieren. Gesteht, wie ihr die Realität nach euren eigenen emotionalen Wünschen und Färbungen beugt. Als Ergebnis, ehrlich mit euch selbst umzugehen, sollte das den meisten von euch mittlerweile möglich sein. Die Pfadarbeit schult euch für diesen äußerst fortgeschrittenen Zustand der Ehrlichkeit und Fairness. Mittlerweile könnt ihr leicht zugeben, bei gewissen Annahmen eigene Interessen zu haben und nichts anderes glauben zu wollen. Und das kann recht oft so sein. Doch praktisch im selben Atemzug behauptet ihr auch, trotzdem objektiv zu sein. Das ist unmöglich, meine Freunde. Das ist wirklich unmöglich. Denn seid ihr von eigenen Interessen, Selbstgerechtigkeit, Empörung, Forderungen, Angst, Schuld,

Gelüsten, Eifersucht, aller Art negativer Empfindungen und Gedanken geblendet, sind und können eure Bewertungen nicht objektiv sein.

Es ist wahrlich ein Zeichen von Größe, wenn ihr wisst, dass ihr in dem einen oder anderen Bereich voll von beunruhigenden, aufgewühlten Gefühlen und Konflikten seid und euch deshalb keine Meinung bilden könnt. Damit macht ihr einen großen Schritt dahin, euch zu befreien und die Fähigkeit zu entwickeln, ein vertrauenswürdiger, zuverlässiger Führer zu sein. Es ist der einzige Weg, andere zuverlässig einzuschätzen, wirklich objektiv zu sein. Ein Führer muss diese Größe besitzen. Aber euer Interesse, verzerrte Realität zu erklären und zu bemänteln, ist ein großes Hindernis, das euch sehr verletzlich macht. Und habt ihr in irgendeiner Hinsicht schon eine Führungsposition, könnt ihr über diese fehlende Unvoreingenommenheit stürzen. Sie nicht zuzugeben und zu behaupten, dass eure Meinung frei von persönlichen Interessen sei, macht euch sehr verletzlich. Dann müsst ihr eure Position schützen, weil ihr die Führung zu Unrecht beansprucht.

Die Fähigkeit, eure Färbung der Realität zu erkennen (wie ich im Zusammenhang mit einigen früheren Themen andeutete) und euch damit freiwillig zu disqualifizieren, ist ein Zeichen von Reife und Größe und lässt in der Tat eure Fähigkeit wachsen, die Realität zu sehen, wie sie wirklich ist, sie zu erkennen und ohne Angst auszusprechen, ihr treu zu sein, auch wenn euch das der Kritik aussetzen mag. Stärke, Selbstvertrauen und Sicherheit kommt, wenn ihr ehrlich genug seid, zu wissen und zuzugeben, dass ihr nicht unvoreingenommen seid und es auch nicht sein wollt. Sagen wir es so: Ihr könnt so objektiv sein, um zu wissen, dass ihr nicht objektiv seid.

Eine andere Führungsqualität ist die Bereitschaft, Bloßstellung und Kritik zu riskieren. Wenn ihr Angst habt und euch dagegen schützt, und dennoch die Führung ergreift, weil ihr die Vorteile, die Macht und das Prestige schätzt, macht ihr ihr Ziel wieder zunichte. Ihr erzeugt in euch einen schmerzhaften Konflikt und bewirkt Frustration. Echte Führung kann es unter diesen Umständen nicht geben, wofür ihr dann wieder die Außenwelt und diejenigen beschuldigt, die zumindest in gewisser Hinsicht zu Recht Führung erlangt haben, ob ihr das nun zugeben und einsehen wollt oder nicht.

Wenn ihr also den vorübergehenden Schmerz, missverstanden und kritisiert zu werden, ob zu Recht oder zu Unrecht, nicht ertragen könnt, habt ihr nicht die feste Grundlage für einen Führer. Echte Führung bedeutet ständiges Risiko. Wenn ihr das nicht wollt, wie könnt ihr noch Rechte für euch beanspruchen angesichts der Eifersucht, dem Unwillen und der Rebellion gegenüber denjenigen, die die Verantwortlichkeiten der Führung annehmen mit allem, was das mit sich bringt?

Noch eine absolut wesentliche Führungsqualität, die dem Kind oder kindischen Persönlichkeit abgeht und nicht einmal in Erwägung ziehen will, ist die Einstellung zur Frustration. Natürlich haben wir das in früheren Lesungen schon besprochen, aber immer wieder erlebe ich, wie viele von euch blind dafür sind, was vorgeht, weil ihr euren Ärger und eure Wut nicht zugebt, wenn etwas nicht nach eurem Willen geht. Und ich will diesem so überaus wichtigen Thema etwas mehr Zeit widmen.

Wahre Einheit und Ganzheit der Persönlichkeit kann nur kommen, wenn die Spaltung zwischen Frustration und Erfüllung geheilt ist. Wie kann das gehen, wenn ihr eine Dualität bekämpft und nach der anderen greift? Wenn ihr ein starkes „Ich muss es haben“ und ein ebenso starkes „Ich darf es nicht haben“ für das Gegenteil von dem, was ihr wollt, in euch habt, steckt ihr in einer schmerzhaften Dualität. Ihr versucht zu Unrecht die Spannung dieses Zustandes zu lindern, wenn ihr das Leben dazu drängt, eure Wünsche durch Beseitigung aller Frustrationen zu erfüllen. So lernt ihr nie, wie man Frustration wirklich umwandelt und sie nicht mehr auftritt. Natürlich hat ein solcher Versuch niemals Erfolg, und ihr werdet nur frustrierter. Ihr könnt sicher sein, solange ihr Frustrationen erleidet, habt ihr von ihnen zu lernen. Allgemein gesprochen ist dies eure Lage in Bezug auf Frustration.

Welches Herangehen an Frustration wäre also fruchtbar und würde schließlich zu ihrer Umwandlung führen? Und wenn ich von Umwandlung spreche, meine ich nicht die falsche, bei der ihr eure Gefühle ausschaltet, so dass ihr gar nicht wisst, wie angespannt, ängstlich und gierig ihr seid. Ich meine eine ganz echte Umwandlung, die hoch lebendig, bewusst und dynamisch ist, voller Gefühle, die harmonisch mit dem Lebensstrom fließen. Um diesen Zustand zu erreichen, gibt es etliche Schritte.

Die erste Stufe auf dieser Leiter wäre: „Auch wenn sie schmerzt oder lästig ist, ich will ihr doch vertrauen; ich will meiner Fähigkeit trauen, sie zu ertragen, mich in ihr zu entspannen, aus ihr zu lernen, mich mit ihr zu befassen und das Beste aus ihr zu machen. Ich will die Lehre aus dieser Frustration ziehen, sie annehmen und nicht so tun, als sei sie eine Katastrophe. Vielleicht ist sie keine, vielleicht kann aus ihr etwas Gutes erwachsen.“ Gerade diese offene Einstellung ist der Schritt, der euch fast sofort in einen neuen Zustand mit weit weniger Angst und deutlich größerer Sicherheit versetzt. Denn eure Angst wird genährt von eurer Abhängigkeit von dem, was nicht sein kann, und eurer Annahme, ihr müsstet die Realität manipulieren, so dass sie den allerkindlichsten Vorstellungen und unechtsten Bedürfnissen nach sofortiger Befriedigung entspricht, dass alles genau nach eurer augenblicklich sehr beschränkten Sicht gehen muss, die von Ursache und Wirkung in eurem und dem universellen Leben gänzlich abgeschnitten ist. So ist der erste Schritt, Raum zu schaffen, um euren äußersten Widerwillen, eure Abscheu über die Frustration und eure Angst und euren Ärger über sie zu mildern, um diese Reaktionen zu hinterfragen, zu prüfen und abzuwägen, ob sie möglicherweise falsch und fehlerhaft sind. Damit schafft ihr Platz für neue

Fähigkeiten in euch: Den Dingen vielleicht ihren Lauf lassen zu können, neue Kraft, neue Klugheit zu finden, um euch mit etwas zu befassen, was sich eurem Willen nicht beugt. Das gibt starkes Selbstvertrauen und Zuversicht, was eure ständige Abhängigkeit von eurem Eigensinn euch nie verleihen könnte. Dieser erste Schritt ist ganz wichtig, meine Liebsten. Er führt euch zu einem noch viel schöneren.

Der nächste Schritt auf der Leiter, um zu lernen, Frustration umzuwandeln, ist die aktive, bewusste und neuerliche Suche nach ihrer Bedeutung. Was hat die Frustration, mit der ihr euch gerade befasst, euch zu lehren? Denn wie ich sagte, und ich wiederhole es mit Bedacht, es gibt keine Frustration, die nicht eine erfreuliche, wertvolle, befreiende Lektion für euch hat. Die meiste Zeit seid ihr absolut nicht bereit, eine solche Möglichkeit in Betracht zu ziehen. So versessen seid ihr, sie zu bekämpfen, dass ihre Lehre verlorengelht und ihr an einem wertvollen Punkt, einem Höhepunkt, an einer Chance auf eurem Pfad vorbeigeht. Und dadurch werden solche Gelegenheiten wieder nötig, die unweigerlich kommen müssen. Sie müssen kommen, wie sehr ihr sie auch bekämpft. Je mehr ihr sie bekämpft, desto unnachgiebiger werdet ihr, umso schlimmer wird euch die Frustration vorkommen, umso mehr wird sie an Größe, Ausmaß, Intensität und Bedeutung zunehmen, bis sie euch überrollt. Darin kann die Chance liegen, die selbstgeschaffene Illusion zu entdecken, dass Frustration ein Feind sei. Die Überwältigung hat die Fähigkeit, die Enge gegenüber der Frustration und folglich allem Leben zu lockern.

Frustration ist ein Freund, meine Lieben. Ihr könnt sie dazu machen, wenn ihr mutig und vernünftig ihre Bedeutung erforschen wollt und sie sozusagen euer Lehrer und Therapeut sein lässt.

Das bringt euch zum nächsten Schritt auf dieser Leiter, der Entdeckung ihrer Bedeutung. Wer anklopft, dem wird aufgetan, wer sucht, der wird finden. Die Antwort, ihre Bedeutung, wird euch immer erstaunen. Ihre Weisheit, die Erkenntnis, wie nötig diese Lehre ist, was ihr aus ihr an neuer Kraft, Weisheit und Befreiung gewinnt, verändert eure Sicht der Frustration bereits so sehr, dass, wenn eine andere solche Lektion ansteht, ihr weniger Angst vor ihr habt und von ihrer Sinnfälligkeit überzeugter seid und weniger Widerstand leistet, diese Schritte zu wiederholen. Damit gewinnt ihr neues Vertrauen ins Leben und eine neue Auffassung von dem Bewusstsein hinter den Dingen, auch hinter der Frustration, die ihr bekämpft habt. Dies ist ein unverkennbar wichtiger Schritt zur Heilung der Spaltung von Frustration und Erfüllung.

Der nächste Schritt auf der Leiter bringt euch zu einer viel tieferen, subtileren und strahlenderen Welt. Habt ihr die vorherigen Schritte geschafft, könnt ihr etwas sehr Schönes anfangen zu üben. Ihr wisst, wenigstens theoretisch, dass Gottes Realität in jedem Sekundenbruchteil, in jeder kleinsten Maßeinheit, in jedem Erfahrungsaspekt, in allem, was ist, existiert, sei es eine Entität, ein Wesen, eine Schöpfung, ein Ding, eine Erfahrung oder was immer. Göttliche Realität in ihrer

grandiosen, freudigen Wahrheit und Lebendigkeit, Sinnfälligkeit und Zielbewusstheit lebt in allem, was ist und war und immer sein wird. Ich habe das früher schon gesagt. Ich wiederhole es hier bewusst, denn das gilt auch für Frustration. Wenn ihr euch der Frustration mit den von mir hier vorgeschlagenen Schritten nähert, verengt sich der Moment der Frustration; vielleicht gelingt es euch, euch auf sie zu konzentrieren, euch meditativ auf sie einzustimmen und euch diesen Moment voll erfahren zu lassen, wenn ihr ihre Lektion gelernt habt. Fließt mit ihm, geht mit, nehmt ihn an, umfängt ihn. Krempelt eure Einstellung völlig um, von Ablehnung zu Akzeptanz. Und was ihr erfahrt, wird eure Vorstellung übertreffen. Ihr werdet in ihrer tiefsten Punktgenauigkeit die Göttlichkeit des Lebens, die Göttlichkeit einer bestimmten Frustration entdecken. Und sie wird nicht länger mehr eine sein. Sie wird zur größten vorstellbaren Erfüllung werden, weit mehr, als was ihr euch ersehnt habt, weit entfernt, eine Frustration zu sein.

Dann, meine Freunde, habt ihr natürlich die Frustration überwunden, habt sie gemeistert und wirklich umgewandelt, nicht auf falsche Weise, indem ihr eure frustrierten Gefühle leugnet und auf der Maskenebene vorgebt, es würde euch nichts ausmachen, sondern habt sie wirklich umgewandelt. Ihr habt nun nicht nur keine Angst mehr vor ihr und wisst jetzt nicht nur, dass ihr mit ihr umgehen könnt, dass ihr die Fähigkeiten und Mittel und die Kreativität besitzt, mit ihr fertig zu werden, ihr habt sie auch als schöne Lektion genutzt und seid dadurch zu ihrer Göttlichkeit gelangt, wo alles eins ist, wo in der Frustration Gott und Erfüllung liegt.

Das ist eure Straße, meine Freunde. Das ist, was viele von euch jetzt auf ihrem Pfad brauchen. Nun sage ich nicht, jeder Führer in der Welt, der es zu Recht ist, im positiven Sinne, habe Frustration völlig umgewandelt. Wohl aber, dass in dem Maße, wie er echte Führung ausübt, seine Einstellung zur Frustration in den meisten Fällen recht reif und realistisch ist und, wenn er noch Frustration empfindet, keine empörte Beschimpfung mehr herrscht.

Habt ihr euch nun dieser Behinderungen entledigt, der Selbstsucht, dem Beharren darauf, niemals Frustration zu erfahren, der Lieblosigkeit und Unwilligkeit zu geben, der Selbstverherrlichung, Eifersucht und Übelnehmerei, so habt ihr die Haupthindernisse eurer Erfüllung beseitigt. Manchmal lauft ihr noch umher, meine Freunde, und bedauert das eine oder andere Missgeschick, diese oder jene Unzufriedenheit, und ihr entscheidet, eben nicht diese Einstellungen anzunehmen, von denen ich hier spreche. Sie sind die Produzenten eurer Unzufriedenheit und Frustration: Eure Lieblosigkeit, euer Egoismus, eure fehlende Unvoreingenommenheit, eure Vorurteile und Einseitigkeit, eure Entrüstung, wenn ihr frustriert seid. Mit dem Widerwillen, euch der Möglichkeit, frustriert zu sein, auszusetzen, beschränkt ihr euer Leben auf sehr enge Grenzen und macht euch auf spröde Weise unnötigerweise verletzlich.

Glück bedeutet vieles. Es bedeutet alles, was ich hier bespreche. Wenn ihr zu euren eigenen Quellen, eurer inneren Größe vorgestoßen seid, weil ihr diese Lektionen gelernt habt, müsst ihr auf

die eine oder andere Weise ein Führer sein. Nicht immer nimmt Führung sichtbare äußere Form an. Sie besteht auch auf subtilere Weise. Tatsächlich fängt sie fast immer subtil, unmerklich an. Aber ihr werdet aus eigenem Recht zur Autorität im besten Sinne des Wortes. Das könnt ihr nicht, es sei denn, ihr überdenkt die Einstellungen, die ich erwähnte, und eure Eifersüchteleien, euer Neid erscheinen als die schmerzhaften Illusionen, die sie wirklich sind. Aber ihr nehmt sie noch allzu oft ernst, ihr gebt nicht zu, sie zu haben, und rechtfertigt sie; ihr handelt, als ob andere, die mehr Autorität haben, sie euch genommen hätten.

So beschwöre ich euch, liebste Freunde, seid, wo ihr jetzt wirklich sein könnt. Legt diese unnötigen Einstellungen ab. Für die meisten von euch ist es höchste Zeit. Ihr habt einige dieser Einstellungen eingestanden und euch ihnen gestellt, nun ist es Zeit, sie loszulassen.

Eben das habe ich einigen meiner liebsten Freunde vor einiger Zeit (in der Arosa-Lesung letztes Jahr) gesagt. Es ist Zeit, diese Botschaft zu wiederholen. Lasst diese Lesung tief in euch ein. Beachtet sie, nutzt sie, lässt sie die Hilfe sein, die sie sein sollte. Euch erwartet nur Freude und Gewinn. Euer guter Wille, euer ernsthafter Versuch zu werden, wer ihr bereits seid, ist jetzt wirklich möglich. Ihr glaubt, wer ihr sein könnt, sei noch nicht geboren, aber er oder sie wartet schon, frei zu werden, wenn ihr loslasst und euch dem öffnet, was hervorkommen will. Es ist nur der äußere, abgetrennte, überholte Teil des Selbst, der noch so dominant ist, weil sich eure willentliche Persönlichkeit mit ihm verbündet, statt mit dem viel stärkeren, echteren Teil, der bereit ist, sich zu manifestieren.

Ich werde euch nur in der Erscheinung verlassen, denn ich bin immer hier, euch nahe, und liebe euch von Herzen, wie wir alle in unserer Welt, die mit der wundervollen Schöpfung befasst sind, deren Teil ihr seid. So sage ich, seid gesegnet, freut euch und habt Vertrauen, dass euer Leben herrlich ist und eine immer herrlichere Erfüllung sein wird. Seid gesegnet, meine Lieben.

Übersetzung: Paul Czempin 1982, 1988, 1991, 1995, 1999
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.